Der Vorsitzende hat das Wort ...

GdH
INFO 3/2008

Liebe Mitglieder der Gemeinschaft der Heeresflieger!

„Nach meinem Sachstandsbericht zum Thema „Rotorblatt“ und GdH-Info-Beilage in der GdH-INFO 2/2008 möchte ich Sie heute über die weitere Entwicklung der Gespräche mit dem JAHR-TOP-SPEZIAL VERLAG (JTSV) informieren.

Wir haben den Entwurf einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem JTSV und dem Dachverband der GdH erstellt. Die wesentlichen Punkte darin sind:

- Der Jahresbezugspreis pro Abonnement beträgt 9,50 € brutto (8,88 € netto) incl. Versandkosten.
- Das Rotorblatt erscheint zunächst viermal im Jahr incl. der GdH-Info.
- Die Abonnenten müssen Mitglieder einer Örtlichen Gemeinschaft sein. Diese bestellt und wickelt das Abonnement gegenüber dem JTSV oder dem vom Verlag beauftragten Dienstleister ab.

Weitere Einzelheiten zum Mitglieder-Abonnement sowie das Formblatt für eine Abo-Bestellung werden den Örtlichen Gemeinschaften vom Dachverband demnächst zugesandt. Zusammen mit dem Geschäftsführer des GdH-Dachverbands, Oberstlt a.D. Schlehufer, werde ich die Kooperationsvereinbarung unterzeichnen. Wir erwarten, dass das Rotorblatt und die GdH-Info als Beilage sich immer mehr zum HFlg-INFO-Organ entwickeln.

Es bleibt zu hoffen, dass aktuelle Berichte vom Einsatz der Truppe, wie in der letzten Ausgabe des Rotorblattes, das Interesse an diesem Medium noch erhöhen wird.

Am 6. November 2008 wird, wie bereits in der GdH Info 2/2008 angekündigt, unser Bundestreffen an der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg mit dem gewohnten Ablauf - *der GdH-Dachverbandsversammlung, einem Informations-Programm durch die Heeresfliegerwaffenschule und einem Kameradschaftsabend* - stattfinden.

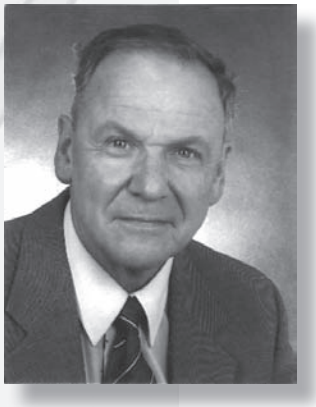
Weitere Einzelheiten kann ich Ihnen noch nicht mitteilen, da der Vorstand des GdH-Dachverbands und die Verantwortlichen der Heeresfliegerwaffenschule ihre Planungen für dieses Vorhaben noch nicht abgeschlossen haben.

Die Vorsitzenden der Örtlichen Gemeinschaften werden die notwendigen Unterlagen - *Einladungen / Meldeformulare / Hotelllisten und nähere Hinweise* - Ende September/Anfang Oktober erhalten.

Ich freue mich auf ein herzliches Wiedersehen mit vielen Ehemaligen und Aktiven und grüße Sie

in kameradschaftlicher Verbundenheit

Fritz Garben, Brigadegeneral a.D.
Vorsitzender GdH-Dachverband



Schweden lernen in Achum fliegen

Die Heeresfliegerwaffenschule hat den ersten offiziellen Schritt in die internationale Ausbildung vollzogen.

Ab sofort bildet die schwedische Luftwaffe alle ihre angehenden Hubschrauberpiloten bei der Bundeswehr in Achum aus.

Drei schwedische Luftfahrzeuganwärter haben noch im Juli, zusammen mit sieben Deutschen, den **„joint and combined basic helicopter training course“** begonnen. Der Unterricht im Hörsaal wird künftig nur noch in Englisch laufen, zudem haben sich die Schweden Stunden im Simulatorzentrum gesichert.

Während eines feierlichen Appells auf dem Flugplatz in Achum vollzogen der Inspekteur der schwedischen Luftwaffe, General Anders Silwer, und der General der Heeresflieger und Kommandeur der Waffenschule, Brigadegeneral Richard Bolz, die künftige Zusammenarbeit. Mit dabei war unter anderem auch der Amtschef des Heeresamtes, Generalmajor Wolf-Joachim Clauß.

„Ein wichtiger Tag für uns in Schweden“, wertete General Silwer den Tag. Schweden habe nach dem Ende des Kalten Krieges einen „dramatischen Wechsel“ seiner strategischen Ausrichtung erfahren. Das Land arbeite inzwischen mit zahlreichen anderen Nationen zusammen. Mit den Deutschen werde man ab 2009 unter dem ISAF-Kommando Nord im afghanischen Masar-e Sharif auch im Einsatz zusammenarbeiten. Aber auch handfeste Gründe gaben den Ausschlag, wie General Silwer weiter sagte. Schweden spare sich den Aufbau einer eigenen Ausbildung. Zudem stehe in Schweden der Wechsel auf neue Hubschraubertypen an, sodass sich das Heer dort Kapazitäten frei halten und aufbauen könne.

Multinationale Fachsimpeleien über die Hubschrauberausbildung in Bückeburg: Brigadegeneral Richard Bolz (von rechts) mit dem Inspekteur der schwedischen Luftwaffe, General Anders Silwer, dem neuseeländischen Vice Air Marshall Graham Linntott und dem Chef des Heeresamtes, Generalmajor Wolf-Joachim Clauß vor einer EC 135.

Zusammenfassend: *„Wir sind von der Qualität der Ausbildung und der Flugsicherheit in Deutschland überzeugt.“* Silwer deutete an, dass auch die Ausbildung auf dem neuen Transporthubschrauber NH-90 an der Heeresfliegerwaffenschule für die Schweden eine Option ist. Multinationalität sei ein Grundprinzip der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und habe die Geschichte der Bundeswehr in den vergangenen Jahrzehnten geprägt, sagte Brigadegeneral Bolz. Einsätze der Bundeswehr finden regelmäßig in einem multinationalen Umfeld statt. Kenntnisse der Einsatzverfahren anderer Armeen steigerten die Effizienz und trügen zur Verringerung des Gefahrenpotenzials bei. Die Entscheidung der Bundeswehr, sich auch in allen Ausbildungssegmenten international zu öffnen, sei damit nur folgerichtig gewesen. Die Heeresfliegerwaffenschule könne im Rahmen freier Ausbildungskapazitäten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten, erinnerte der General daran, dass auch die Bundeswehr mit dem Ausbildungszentrum Geld verdient. *„Die deutsch-schwedische Kooperation bei der Hubschrauberausbildung passt ideal in die Linie der bisherigen Beziehungen zwischen beiden Nationen“*, stellte Brigadegeneral Bolz weiter fest. Die Beweggründe der Schweden für Bückeburg mögen vielfältig sein: *„In jedem Fall sehen wir uns in der Umsetzung unseres Bückeburger Konzeptes – trotz anfänglicher Skepsis und kritischer Stimmen – bestätigt.“* **Bückeburger Konzept bedeutet die Flugausbildung im Realflugbetrieb, im Simulator und am Computer.** Dass die vernetzte Ausbildungstechnologie inzwischen international anerkannt ist, zeigen die weiteren Länder, die in Bückeburg bereits ausbilden oder ausbilden lassen wollen: **Norwegen, die Schweiz und Österreich haben sich bereits Simulatorstunden gesichert; Finnland, Australien und Neuseeland stehen vor der Tür.**

Einige Nationen würden abwarten, wie sich die Kooperation mit den Schweden entwickele. *„Wenn das gut läuft, kommen andere“*, hieß es am Rande des Appells. **Luftwaffe, Marine und zum Teil die Bundespolizei bilden ihre angehenden Piloten bereits in Bückeburg aus.**

Quelle: Raimund Cremers / Schaumburg Lippische Landes-Zeitung

INFOREISE 2008 - STANDORTE LAAGE UND WARNEMÜNDE BESUCHT

Die diesjährige Info- Reise vom 10. bis 12. Juni führte 25 Kameraden und Freunde nach MECKLENBURG-VORPOMMERN in die Standorte LAAGE und WARNEMÜNDE.

Nach der Anreise erwartete uns in LAAGE eine ausführliche Einweisung und Information über den Standort und die Aufgaben des **Jagdgeschwaders 73 „Steinhoff“** sowie seine Einbindung in die Gesamtstruktur der Luftwaffe, insbesondere seine Leistungen in der Ausbildung von Piloten für den EUROFIGHTER (16 Maschinen werden von insgesamt 1400 Mann betreut).

Höhepunkt unseres Aufenthaltes war dann die **Besichtigung eines EUROFIGHTERS** und ausführliche Erklärungen von kompetenten Kameraden der Technik und durch einen Piloten. Leider war an diesem Tag Nachtflug angesetzt und wir sahen keine fliegenden Maschinen. Eine **Rundfahrt über den Horst, auch entlang historischer Anlagen der NVA**, beendete den Besuch.

Nach dem **„Tag der Luftwaffe“** machten wir uns auf den Weg nach WARNEMÜNDE, wo uns in frischer Seeluft am **Alten Strom** ein Sportheim als unsere Unterkunft für zwei Nächte erwartete und erholsame Spaziergänge und gemütliche Restaurants am Hafen den Tag ausklingen ließen.

Der nächste **„Tag der Marine“** führte uns in den Stützpunkt des **7. Schnellbootgeschwaders WARNEMÜNDE** auf die Hohe Düne. Die operativen Möglichkeiten für einen hochmobilen und flexiblen Einsatz konnten wir hautnah bei einer **Besichtigung des Bootes „Ozelot“** an der Brücke erleben, als wir beim „Durchzwängen“ geballte Technik und Technologie sehen und anfassen konnten. Ein Diavortrag mit Film erweiterte anschaulich die Eindrücke, ebenso der **Rundgang durch die Anlagen des Stützpunktes**, die Unterkunft und Betreuung der Mannschaften und die Versorgung der 10 S-Boote sichern.

Bei einer **Barkassenfahrt** am Nachmittag gewannen wir einen Eindruck von den Häfen, des Fahrwassers und der Seeseiten von ROSTOCK und WARNEMÜNDE.

Der Abend galt der Geselligkeit und dem Austausch von Erinnerungen und Eindrücken.

Das Offiziersheim trug mit einem vorzüglichem Büfett und guten Getränken seinen Beitrag dazu bei.

Am letzten Tag brachte uns eine **Besichtigung von ROSTOCK**, geleitet von einem kompetenten Stadtführer, erstaunliche Eindrücke über einen gelungenen Wiederaufbau der alten Hansestadt *(„Platte“ kann auch gut aussehen)* mit einer erfreulichen Belebtheit der Straßen und Geschäfte.

Die allgemeine Stimmung auf der Heimfahrt lebte von den guten Eindrücken und dem Erfolg der Reise, die wir den Vorbereitungen und Mühen von **Oberstlt a.D. Rudi Kibat** und **Oberstlt a.D. Eckhard Schulte** verdanken.

Rolf Freudenthal

„Heiße Frühschoppendiskussion in kühlem Schatten“

Anläßlich des **Besuchs des GdH Dachverband-Vorsitzenden, Brigadegeneral a.D. Fritz Garben** beim Frühschoppen der GdH BÜCKEBURG am 6. Juni 08 wurde heftig, mitunter leidenschaftlich diskutiert. Besonders zwischen **Brigadegeneral a.D. Garben und Oberst a.D. Gerlach** über die Frage, wie man mehr Interesse und Aktivitäten besonders auch der höheren Dienstgrade ehemaliger und aktiver Heeresflieger für die Sache der Gemeinschaft der Heeresflieger erreichen könnte. Kann uns der Blick zu den anderen *(Oberst a.D. Gerlach: die Panzeraufklärer)* mit dem Bedauern, *„die machen das viel besser und haben eine ganz enge Kameradschaft“* helfen oder sind wir Heeresflieger letztlich doch solche ausgeprägten Individualisten, dass sehr schwer sein wird, mehr Gemeinschaftssinn zu entwickeln. Mit „früher war alles besser“ ist natürlich keinem gedient.

Nach zwei gemütlichen aber auch sehr anregenden Stunden löste sich die Frühschoppenrunde dann wieder auf.

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg
trauert um ihren
verstorbenen Kameraden

OStFw a.D. Paul Gärtner

* 03. Februar 1914 † 15. Juni 2008

Wir werden sein Andenken
in Ehren bewahren.

Rudi Kibat, 1. Vorsitzender

ILA - AUCH IN DIESEM JAHR ATTRAKTIV ...

... so lautete das übereinstimmende Urteil der gut 40 Teilnehmer an der Celle-Faßberger GdH Informationsfahrt nach Berlin am 30. Mai.

Strahlend blauer Himmel, Sichten bis zum Anschlag, sommerlich hohe Temperaturen und ein strammer kühlender Wind waren ideale Voraussetzungen für eine gelungene Tagestour.

Beeindruckend war vieles auf der ILA. Ein besonderes Lob haben sich jedoch unsere Heeresflieger verdient, die dem Publikum mit einer rund 30-minütigen komplexen Vorführung einen eindrucksvollen Einblick in das zukünftige Einsatzspektrum der Luftbeweglichen Kräfte des Heeres gaben. Einen weiteren Superlativ verdient die ILA aus „Hubschraubersicht“ auch deshalb, weil sie – wie es Dietmar Schrick, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) in der „Europäischen Sicherheit 5/2008“ formulierte - mit dem „HeliCenter“ eine in dieser Form auf Luftfahrtmessen einzigartige, spezialisierte Plattform für die Helikopterindustrie sowie ihre professionelle und militärische Kundschaft bietet. Auf dieser Plattform geht es um Einsatzszenarien, missionsspezifisches Equipment sowie um wettbewerbsentscheidende Wartungs-, Ausrüstungs-, Modernisierungs- und Trainingsdienstleistungen, so D. Schrick vom BDLI.

Recht hat er, dabei sollte man aber auch an die Leistungen derer denken, die zu dieser hohen Qualität eines Top-Events wie die ILA führen und führten. Und da sind mit Sicherheit neben den Eleven der Luftfahrtindustrie, insbesondere z.B. die aktiven und pensionierten Techniker und Piloten der Heeresfliegertruppe, Führer wie Geführte, zu nennen. Wie schnell jedoch die einst Hochgelobten mit ihren Spitzenleistungen vergessen sind, macht vielleicht dieses Beispiel deutlich: Im Vorfeld der ILA-Fahrt bat der Vorsitzende der GdH CELLE/FASSBERG die Firma „Eurocopter“ um eine nette, freundliche Geste gegenüber den ehemaligen Heeresfliegern, die als Soldaten aller Dienstgrade jahrzehntelang Luftfahrzeuge vornehmlich dieses Konzens dienstlich geflogen sind, sie gewartet, instandgesetzt und bei allen möglichen Vorführungen auch öffentlich national und international präsentiert haben. Konkret wurde um ein kleines Dankeschön, eine Art Sponsoring in Form von „Gästeeintrittskarten“ zur diesjährigen ILA für einen begrenzten Personenkreis gebeten. Doch leider musste „Eurocopter“ am 26. März 2008 mit Bedauern (...) mitteilen, dass sie keine ILA-Karten bereitstellen können. Man hatte wohl die gewaltigen Ausgaben vor Augen, die die ehemaligen Garanten des guten Rufes von „Eurocopter“ hätten verursachen können. Es erfolgte nämlich der Hinweis auf die noch weiteren ca. zehn GdH der Heeresfliegertruppe; somit sei es sehr schwierig, eine faire Grenze zu ziehen. *(Hier wäre es sicher aufschlussreich zu wissen, ob denn noch [eine] weitere GdH sich in diesem Sinne an „Eurocopter“ gewandt haben.)*

So leisteten wir also unseren Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes des Mutterkonzerns EADS ... indem wir den Eintritt zur ILA selbst zahlten.

Dennoch sollte man für das Jahr 2010 an eine konzertierte Aktion sämtlicher GdHs im Hinblick auf die ILA denken. Die aktiven Repräsentanten der Heeresfliegertruppe werden ebenfalls ermuntert, in dieser Richtung tätig zu werden.

Norbert Sprenger, Oberst a.D.

Foto: Karl Geiger

GdH INFO - IMPRESSUM

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband
Homepage: http://home.arcor.de/gdh.dachverband # EMail: gdh.dachverband@mac.com

Inhaltlich Verantwortlicher: Oberstlt a.D. Klaus-Peter Schup, Fudestraße 9, 31655 Stadthagen / Tel. 05721 - 922702 / EMail: Klaus-P.Schup@t-online.de
Gestaltung: Hptm a.D. G.-H. Behn, Am Hang 26, 31707 Heeßen, EMail: ghbehn@mac.com

Redaktionschluss für die Ausgabe 4/2008 ist der 01.November 2008!

Für die GdH Infos sind stets auch KURZINFORMATIONEN (möglichst mit aussagekräftigem Bild) willkommen!

.... lautete auch in diesem Jahr die Einladung zur Fahrradtour der GdH CELLE/FASSBERG durch das Celler Land.

Auswahl und Vorbereitung lagen wie in den Jahren zuvor in den Händen unseres erfahrenden Radwanderbeauftragten **OStFw a.D. Egbert Hemmer**. Mehr als dreißig Mitglieder, zum Teil in Begleitung ihrer Ehefrauen, waren der Einladung gefolgt.

Bei ausgezeichnetem Fahrradwetter traf man sich um zehn an der **Pfennigbrücke**. Der Kurs führte durch die **Dammaschwiesen**, wir überquerten das **Heideflüsschen Lachte** und fuhren über **OSTERLOH** quer durch das ausgedehnte Waldgebiet der Sprache zu unserem **„Zwischenziel" LACHENDORF**, genauer gesagt zum dortigen **Haus der Papiergeschichte**. Eine liebevoll zusammengetragene und anschauliche Sammlung gibt Zeugnis von der knapp 500 jährigen Geschichte der Papiermacherkunst an diesem Ort. Nach seiner kurzweiligen Führung durch die Ausstellung dankten wir dem Vertreter des Fördervereins Lachendorfer Papiergeschichte e.V. und setzten unsere Radtour fort.

Bei OFFENSEN überquerten wir die ALLER und machten eine termingerechte Punktlandung zur **Mittagspause auf dem Hof unserer Gastgeber, Oberst Hans-Heinrich Heidmann und seiner Ehefrau Dagmar.**

Oberst Heidmann stammt aus OFFENSEN und bewohnt mit seiner Familie auf der mittlerweile nicht mehr bewirtschafteten Hofstelle ein schmuckes Fachwerkhaus, umgeben von einem nach alten Vorbildern und ökologischen Grundsätzen angelegten Bauerngarten. Der Hof und die ehemaligen Wirtschaftsgebäude bieten ideale Voraussetzungen, auch mit einer größeren Personenzahl ein mittägliches Grillfest zu feiern.

Nach einer kleinen Führung durch Hof und Garten machten wir uns auf den Heimweg. Über **WIENHAUSEN**, **BOCKELSKAMP**, **OSTERLOH** und **ALTENCELLE** radelten wir zum Ausgangspunkt unserer Fahrradtour, der Pfennigbrücke in CELLE. Bei der Verabschiedung der Teilnehmer, die übrigens allesamt die rund fünfzig Kilometer im Fahrradsattel ohne Zwischenfälle und Blessuren überstanden haben, dankte der 1. Vorsitzende den Organisatoren, insbesondere OStFw a.D. Egbert Hemmer für die gelungene Veranstaltung und brachte Hoffnung und Wunsch zum Ausdruck, dass die Radtour auch im nächsten Jahr ebenso gut angenommen werde, wie in diesem Jahr.

An dieser Stelle sei auf weitere Vorhaben der GdH CELLE/FASSBERG im laufenden Jahr hingewiesen.

(Details werden zeitgerecht auf der Homepage www.gdh-cellefassberg.de veröffentlicht):

01. Okt. (tbd):
Bosseln mit Siggi Adler

07. Okt. (in Koop. mit GfW):
Vortrag - Prof.Dr.Dr. Peter Antes:
„Muslime in Deutschland - Die Bedeutung des Islam als politischer Faktor".

12. Nov. (in Koop. mit GfW):
Vortrag - Brigadegeneral Joseph Heinrichs, ChdSt MNK NO Stettin: „Der Beitrag des Multinationalen Korps Nordost zur Sicherheit Europas".

19. Nov.:
Jahreshauptversammlung mit Jahresabschlussessen

Oberstlt a.D. Jochen Schade

Foto: Hptm a.D. Gert Schulz

ILA 2008 - BERLIN 30.05. BIS 01.06.2008

Die Wölfe hat es zum zweiten Mal nach BERLIN getrieben In einer kleineren Gruppe von 16 Mitgliedern ging es Freitag am frühen Morgen mit der Bundesbahn von WRIST nach BERLIN.

Eintreffen am frühen Vormittag in dem **Jugendgästehaus Central**. Der restliche Tag gehörte dann dem Einzelnen zu freien Gestaltung. Am Abend wurde im **„Alt-Berliner Salon“** die Atmosphäre des **Kurfürstendammes** genossen.

Der Samstag war der **Tag der ILA**. Es war wieder sehr aufregend und informativ. Mittelpunkt des ILA-Ausfluges war ein **Mittagessen mit der Firma EADS**.

Am Abend ein gemeinsamer Abend mit allem Drum und Dran im **Restaurant Knese**. Ein schönes Erlebnis mit hervorragendem Speis und Trank.

Sonntag stand die **Havel** im Mittelpunkt des Interesses. Eine Rundfahrt auf ihr brachte ganz neue Eindrücke.

Am späten Abend dann die Rückfahrt mit der Bundesbahn und Ankunft in WRIST kurz nach Mitternacht.

Es war ein erlebnisreiches Wochenende, dass sich für alle Teilnehmer gelohnt hat. In zwei Jahren wieder.

Dieter Hahne, Oberstlt a.D.

Foto: Traditionsgemeinschaft

GEMEINSCHAFT MENDIGER HEERESFLIEGER

HEERESFLIEGER SIND NUN GESCHICHTE

Es war ein Abschied in vielen Akten - doch jetzt fiel in MENDIG der letzte Vorhang. Zum endgültigen Aus für den Heeresflugplatz kamen Soldaten, Zivilbeschäftigte und Bürger nochmals zusammen.

Beim letzten Appell holten Soldaten die Bundesflagge ein.

Den Bundeswehrstandort MENDIG gibt es nicht mehr. Jetzt hat der zivile Investor, die Triwo AG aus TRIER, das Sagen auf dem Gelände der ehemaligen Gunther-Plüschow-Kaserne. Zum letzten Fahnenappell waren mehr als 300 Zuschauer an die Wache des MENDIGER Flugplatzes und zu einem kleinen Umtrunk in die ehemalige Flugsimulatorhalle gekommen.

Gemeinsame Erinnerungen von Militärs und Zivilisten und ein wehmütiger Blick zurück kennzeichneten den Nachmittag. Für einige der Heeresflieger war das letztmalige Einholen der Bundesflagge ein sehr bewegender Moment. **Kasernenkommandant Oberstleutnant Hans-Georg Hammes** sagte in seiner kurzen Ansprache zu den zivilen Zuschauern und den etwa 40 an der Wache angetretenen Soldaten und zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr: *„Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir nicht allein sind“.* Die große Zahl an Gästen sehe er als Zeichen der großen Verbundenheit mit dem Flugplatz und den Heeresfliegern.

Als zwei Soldaten unter der Führung von **Hauptmann Holger Hildebrand** und begleitet von den Klängen einer einzigen Trompete die Flagge vom Mast holten und sorgfältig zusammenfalteten, stockte vielen Zuschauern der Atem. Auch zahlreichen Uniformträgern war anzusehen, dass sie diese Zeremonie sehr bewegt. Hammes hatte zuvor daran erinnert, dass MENDIG der erste Flugplatz der Heeresflieger gewesen ist und damit ihre Wiege. Die Dienstflagge sei kein einfaches Stück Stoff, sondern stehe für das Eintreten für Demokratie und Freiheit sowie für Soldatentugenden wie treue Pflichterfüllung und Tapferkeit. Hammes: *„Die Flagge steht aber auch für unsere Verbundenheit mit der Bevölkerung in der Region“*.

An diese Verwurzelung der Heeresflieger in MENDIG erinnert künftig ein einfacher **Basaltblock** mit der schlicht gehaltenen **Inschrift „Mendiger Heeresflieger 1957-2008“**. Hammes präsentierte den Basaltblock **Stadtbürgermeister Achim Diensberg** und dem **Bürgermeister der Verbandsgemeinde Mendig, Jörg Lempertz**, in der ehemaligen Flugsimulatorhalle.

Wunsch der Heeresflieger ist es, dass die Stadt MENDIG dem Namenspatron der einstigen Kaserne, dem Flugpionier Gunther Plüschow, eine Straße oder einen Platz widmet. Hammes übergab dafür symbolisch Schilder an Lempertz und Diensberg. In der Halle kam auch der Vertreter des Investors und neuen Hausherrn Triwo AG, Peter Adrian, zu Wort. Er lobte Hammes, der einen „besonderen Geist“ in den Übergang zur zivilen Nutzung gebracht habe. An die Mendiger gerichtet sagte er: *„Unser Interesse besteht darin, diesen Flugplatz so zu entwickeln,*

dass es für die Menschen in der Region von Vorteil ist". Der begeisterte Hobbypilot Adrian zog vor dem Appell die Blicke auf sich, als er aus Trier mit einem kleinen Flugzeug in Niedermendig einschwebte und das Gelände mehrfach überflog. Nach der Feierstunde flog er zurück nach Trier.

Hammes hatte beim Verabschiedungsappell auf dem Mendiger Marktplatz im vergangenen Jahr von Oberst Albert Dittmar den Befehl erhalten, die Gunther-Plüschow-Kaserne und ihre Staffeln aufzulösen. An seinen Auftraggeber gewandt sagte der Kasernenkommandant gestern: *„Auftrag durchgeführt!"* Das vergangene Jahr sei „spannend und schnelllebig" gewesen. Seine Mannschaft habe 120 Gebäude an die zivile Seite der Bundeswehr abgegeben: *„Das war ein Kraftakt."* Hammes lobte die Akteure der Konversion für eine gute Zusammenarbeit.

Viele Gespräche drehten sich gestern Nachmittag um gemeinsame Zeiten in Mendig. Auslandseinsätze und Umstrukturierungen, aber auch Familienfeste und Auftritte des Heeresmusikkorps waren Themen im einstigen Hangar. Viele Heeresflieger saßen bis Mitternacht in Mendig zusammen, um bis zuletzt auf ihrem Flugplatz zu sein, der über lange Jahre ein Mittelpunkt ihres Lebens war.

Der symbolische Schlüssel für die Kaserne konnte nicht direkt vom Hausherrn, Oberstleutnant Hans-Georg Hammes, zum Vertreter des Investors Triwu, Peter Adrian, gehen.

Auch das Bundeswehrdienstleistungszentrum Mayen und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten von Alois Franzen und Katharina Zysk, spielten eine wichtige Rolle bei der Konversion (s. Bild oben).

Quelle: Niko Wald, Örtliche Presse

Fotos: Meta Wetltvg

Gemeinschaft der Heeresflieger Niederstetten

Jubiläumsfeier - Hermann Köhl, Namensgeber des Flugplatzes

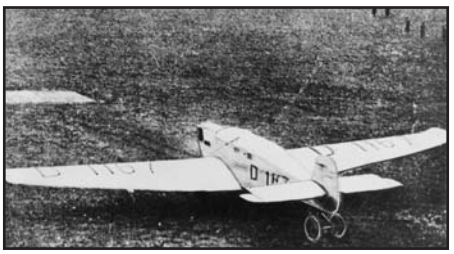
Aus Anlaß der Wiederkehr, der vor 80-Jahren erfolgreichen 1. Ost - West Atlantiküberquerung mit einem einmotorigen Flugzeug durch Hermann Köhl, luden der Kommandeur des Transporthubschrauberregiments 30, Oberst Werner Hellinger, und der Bürgermeister der Stadt Niederstetten, Rüdiger Zibold, zu einer Jubiläumsfeier in Niederstetten ein.

Unter den zahlreichen Gästen und Soldaten, darunter **Brigadegeneral Reinhard Wolski, Kommandeur der DLO**, sowie der amtierende **„ Tauberfränkische Kommandeur" S.D. Johannes Graf zu Mirbach-Geldern-Egmant, Prinz zu Hohenlohe-Jagsberg**. Oberst Hellinger schilderte wie es zu der **Namensgebung des Heeresflugplatzes Niederstetten am 02.Juni 1966** kam. **Initiator** der Namensgebung war der damalige **Kdr HFlgBtl 12, Oberstlt Schulz.**

02. Juni 1966 - Abschreiten der Front
Oberstlt Schulz mit dem Bruder von Hermann Köhl

Anschließend erfolgte von **Oberstlt Göhringer, FlgAbt 301**, ein äußerst spannender Vortrag über die fliegerische Glanzleistung mit allen Schwierigkeiten:

Hauptmann Hermann Köhl, Major James Fitzmaurice (Com. Erie Airforce), Baron von Hünefeld starteten am 12. April 1928 um 05:09 Uhr in Baldonnel, nahe Dublin in Irland, mit einer Junkers W33 „ BREMEN" zur 1. OST - West Atlantik - Überquerung.



Die „Bremen" vor dem Start in Baldonnel

Nach 37 Stunden Flugzeit, unter schwierigsten Wetterbedingungen, mussten Sie aus Spritmangel am 13. April 1928 gegen 18:00Uhr auf Greenly Island, *(vorgelagerte Insel vor Labrador)*, Kanada notlanden. Diese Insel wurde nur von 14 Menschen bewohnt. Der Leuchtturmwärter Letamplier und seine Frau gaben ihnen Unterkunft und Verpflegung und die Welt erfuhr von der ersten, erfolgreichen Ost-West Atlantik-Überquerung mit einem einmotorigen Flugzeug.

Episode am Rande:

Hptm Hermann Köhl steckte 15 Deutsche Mark vor dem Start in die Tasche und sagte: *„ Wenn wir absaufen, ist es zuviel; wenn wir landen, reicht es aus ..."*

Die 3 erfolgreichen Atlantiküberquerer
v.l.n.r.: Hauptmann Hermann Köhl,
Maj James Fitzmaurice, Baron v. Hünefeld

Manfred Roser, Hptm a.D.

Fotos: GdH Niederstetten

Die Gemeinschaft der
Heeresflieger Niederstetten
trauert um ihren Kameraden

Hauptmann a.D. Horst Amerein

* 10. Januar 1938 † 08. August 2008

Wir werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Peter Schröder, Oberstlt a.D.
1. Vorsitzender

VIERTES KAMERADSCHAFTSTREFFEN IN DER LENTKASERNE

Am Samstag, den 19.Juli veranstalteten Heeresfliegerpensionäre und aktive Soldaten der Heeresfliegertruppe in der Lent-Kaserne das vierte Kameradschaftstreffen in ROTENBURG.

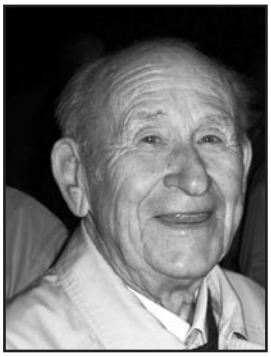
Der Vorsitzende der Rotenburger Pensionärsgemeinschaft **Stabsfeldwebel a.D.Gerhard Ochs** konnte bei seiner Begrüßung 45 „Ehemalige“ in der Lent-Kaserne begrüßen. Die Teilnehmer hatten dabei sich von langen Anfahrtswegen und vom strömenden Regen nicht abhalten lassen nach ROTENBURG zu reisen. Aus RECKLINGHAUSEN im Westen, ELLERNHOOP im Norden oder CELLE im Süden trafen Gäste ein um sich bei einem Klönschnack, Leckereien vom Grill und einem zünftigem Umtrunk auszutauschen..

Als besonderen Gast konnte Gehard Ochs den **Vorsitzenden des Dachverbandes der GdH, Brigadegeneral a.D. Fritz Garben**, willkommen heißen. Im Rahmen eines Besuchsprogramms für sein erstes Amtsjahr, hat er sich unter anderem vorgenommen die GdH-Ortverbände in den verschiedenen Standorten zu besuchen und kennen zu lernen. In seinem Grußwort umriss Brigadegeneral a.D. Garben in einigen Sätzen, wie er den Zusammenhalt und den Informationsaustausch zwischen den Pensionären und der aktiven Truppe intensivieren möchte. Als Medium soll eine bereits existierende Fliegerzeitschrift - Das Rotorblatt - dienen, in der vermehrt Beiträge aus der Heeresfliegertruppe erscheinen sollen.

Als Gastgeschenk brachte Brigadegeneral a.D. Garben zwei von ihm verfasste Bücher über die Heeresfliegertruppe mit, die in die Dokumentensammlung der Rotenburger GdH vereinnahmt wurden.

In den frühen Abendstunden klang der Tag langsam aus und alle waren sich einig: Wir kommen in nächsten Jahr wieder zum 5. Treffen, bringen aber besseres Wetter mit.

Der Vorsitzende der GdH Rotenburg StFw a.D. Gerhard Ochs wird von seinem ehemaligen Staffelkapitän Oberstlt a.D. Friedel Siekmeier gut beschirmt.



Nicht nut der Ehrenvorsitzende der GdH Rotenburg HFw a.D. Walter Delfs (oben rechts / unten 2. v.r.) hat sich gut unterhalten.

General Garben bei seinem Grußwort, im Hintergrund Stabsfeldwebel a.D. Ochs

Gronemeyer, Hptm a.D.

Fotos: Heeresfliegerpensionäre ROTENBURG